

INHALTSVERZEICHNIS

Prämissen der Untersuchung		Seite
1. Vorwort		11
2. Arbeitsvorgehen		13
3. Runges Aktualität		15
 TEIL I	 Das Konzept der "Zeiten". Runges Auffassung von Kunst	 21
Kapitel 1.	Zur Entstehungsgeschichte der "Zeiten": Werdegang einer Idee	23
Kapitel 2.	Die Werkintention	29
	2.1 Funktion der Kunst	29
	2.2 Die prinzipielle Botschaft des Werks	31
	2.3 Das Verhältnis von subjektivem und 'intersubjektivem' Ziel der Kunst	35
	2.4 Die 'ideale' Reaktion des Betrachters	38
	2.5 Der Zyklus als Zeugnis einer religiösen Erfahrung und Sehnsucht nach Gott	43
 TEIL II	 Die vier Blätter der "Zeiten" vor dem Hintergrund der "Hinterlassenen Schriften"	 51
Kapitel 1.	Der "Morgen"	53
	1.1 Beschreibung des "Morgens"	53
	1.2 Das Prinzip des 'Lebendigen' in der Botschaft der "Zeiten"	65

1.3 Raum und Zeit im Erlösungsgeschehen	70
1.4 "Gott in uns"	77
1.5 Runges Selektion aus der Bibel	82
Kapitel 2. Der "Tag"	95
2.1 Beschreibung des "Tags"	95
2.2 Die Welt als transzendierte Immanenz	107
2.3 Die "Zeiten". Ein System von Entsprechungen	114
2.3.1 Runges Analogiedenken in den "Zeiten"—	114
2.3.2 Die Zahlensymbolik in den Motiven des "Tags"	126
2.4 Symmetrie und Polarität	132
Kapitel 3. Der "Abend"	139
3.1 Beschreibung des "Abends"	139
3.2 Sehnsucht als Potential und Dynamik	152
3.3 Das "Getrennte" als notwendige Voraussetzung der "Ahnung von Gott" und der "neuen Kunst"	157
3.4 Runges Christentum	165
3.4.1 Runges Religion und christliche Lehre in den "Herausgegebenen Schriften"	165
3.4.2 Die bildliche Darstellung des Wirkens der Trinität in den "Zeiten"	176
Kapitel 4. Die "Nacht"	185
4.1 Beschreibung der "Nacht"	185

4.2 Runge - oder die Ausgrenzung des dunklen Prinzips	205
TEIL III Die Gestaltung des Zyklus	215
Kapitel 1. Die Ikonographie der Rahmenfelder der "Zeiten"	217
1.1 Das Bedeutungs-Verhältnis der vertikalen und horizontalen Achse in Rahmen- und Binnenbild	217
1.2 Die Deutung der seitlichen Rahmenbilder	219
1.2.1 Bewusstseinszonen einer dualistischen Weltinterpretation	219
1.2.2 Die Funktion der Eckfelder	225
1.2.3 Spiegelsymmetrie	228
1.2.4 Die vertikale Mittelachse des Seitenbildes	230
1.3 Der eschatologische Weltentwurf, das dualistische Prinzip zwischen den oberen und unteren Rahmenbildern	233
Kapitel 2. Das Verhältnis von Binnen- und Rahmenbild - oder die Geburt einer neuen Religion und Kunst	239
Kapitel 3. Die Ueberwindung der Perspektive als Mittel der Wertfreiheit im universellen Geschehen	249
3.1 Perspektivlosigkeit im Dienst einer universellen Bildidee	249
3.2 Das irreale Größenverhältnis der Motive als rezeptionsästhetische Kategorie	251
3.3 Die intendierte Wertfreiheit in der Vorstellung des universellen "Zusammenhangs"	252

3.4 Das Verhältnis von ich-loser Sichtweise und Affektlosigkeit der Figuren	253
3.5 Zentrierung auf das Licht	254
Kapitel 4. Die Mittelachse: Achse des erlösenden Lichts	257
4.1 Der Bildraum als kosmisches Ordnungsprinzip	258
4.2 Das Moment der Ruhe in den "Zeiten"	259
4.2.1 Auflösung der Polarität	259
4.2.2 Die absolute Gegenwart	262
4.2.3 Die kosmische Mitte als 'Mitte in uns'	263
4.2.4 "Die Liebe ist das Licht"	266
Anmerkungen	269
Bibliographie	343
Bildteil	357